Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 21 (1946)

Heft: 1

Artikel: Das Fricktalische Museum 1946

Autor: Senti, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747497

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Fricktalische Museum 1946

Oeffnungszeiten

Für den allgemeinen Besuch war das Museum im Sommerhalbjahr wieder Dienstag, Donnerstag und Samstag von 15.00 bis 17.00 Uhr und am Sonntag von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Die Besucherzahl ist auf etwa 850 Personen gestiegen. Da die bestehende Zentralheizung nicht mehr in Betrieb gesetzt werden kann, sicher nicht der Ofen, so muss das Museum auch in den nächsten Wintern noch geschlossen werden. Zwei kleine transportable elektrische Heizkörper vermögen nur notdürftige Wärme zu spenden, wo man sich gerade zur Arbeit aufhalten muss; Schulen und Gesellschaften, die den Winter über gerne kämen, müssen abbestellt werden; dagegen ist es möglich, einzelne Besucher, meistens Fachleute, zu empfangen. Dieser Zustand, unter dem übrigens die meisten Museen seit Jahren leiden, verhindert nicht nur den durchgehenden Betrieb, sondern das Gebäude und der ganze Inhalt leidet darunter.

Die Sammlungen

Das Hauptereignis des Jahres war die gründliche Aufarbeitung und Neuaufstellung der Abteilung «Ur- und Frühgeschichte», die beinahe das ganze 3. Stockwerk füllt und zu den interessantesten und reichhaltigsten Sammlungen dieser Art gehört. Nach mehrmonatiger Vorbereitung konnte ein junger, bereits allgemein anerkannter Archäologe, Dr. Walter Drack von Nussbaumen/Baden, die grosse Arbeit in genau 3 Monaten erledigen. Die Uebergabe der erneuerten Sammlung und der Arbeitsberichte an die Behörden gestaltete sich zu einer bescheidenen Feier, zu der auch die Vertreter der Regierung (Kantonsarchäologe Dr. R. Bosch), des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz. (Prof. Dr. R. Laur-Belart) und der Fricktal.-bad. Vereinigung für Heimatkunde (Vorstand) erschienen. Ein glücklicher Zufall führte an diesem Tage auch Hrn. Prof. Schib in Schaffhausen zu uns. Herr Viceammann Dr. Welti begrüsste die Gäste im Namen des Gemeinderates und dankte den an der Arbeit Beteiligten. Der Kantonsarchäologe spendete den Fricktalern das Lob der wissenschaftlichen Kreise. (S. auch den ausführlichen Bericht S. 55 ff. Acht Tage später war öffentliche Führung.

Da die Mittel des Museums durch die vorgenannte Arbeit ausserordentlich beansprucht wurden, blieb für die andern Abteilungen nicht mehr vieles übrig. Angekauft wurden nur 2 Bilder: Rhein bei Säckingen um 1860 und der «Stein» nach der Sprengung; letzteres wäre wichtig geworden für die Untersuchungen im Anschluss an eine Neugestaltung der Parkanlage, die aber von der Gemeindeversammlung abgelehnt wurde.

Auch 1946 sind wieder einige sehr wertvolle Geschenke eingegangen:

aus Frick von einem Scheunenumbau eine Tonstatuette (Amulett),
aus Frick von Hern. Gem.-Rat H. Schmid 2 alemannische Schwerter u. 1 alem. Zierscheibe, dazu 2 stark zerstörte röm. Münzen.
aus Laufenburg von Hrn. Dr. J. Beck 4 Bildnisse in Oel von Fricktalern um 1840;
aus Hellikon von Hrn. Posthalter Reimann 2 Bildnisse in Oel.

Weitere Geschenke machten uns Frl. Anna Kalenbach, a. Arbeitslehrerin, Frl. Kaegi und Hr. Archit. Liebetrau. Allen Gebern sei der Dank der Kommission ausgesprochen; denn ausser der Bereicherung des Museums dienen solche Stücke immer zur Aufhellung mancher noch unklaren und wenig belegten Epoche der Kulturgeschichte. Einiges bleibt bis zur Bereitstellung der entsprechenden Räume im Magazin, von wo aus es aber gelegentlich hervorgeholt wird zu Demonstrationen und Sonderausstellungen.

Die Konservierungen beschränkten sich auch fast ausschliesslich auf vor- und frühgeschichtliche Gegenstände, trotzdem die Rückkehr aus den Schutzräumen vermehrte Pflege erfordert hätte. Der einzige grössere Arbeitsraum war lange durch eingelagerte Schweizerspende für uns gesperrt, und kaum war er ausgeräumt, so wurde er wieder für militärische Platzbedürfnisse beschlagnahmt.

Die Handbibliothek erhielt nur den regelmässigen Zuwachs aus Kollektivmitgliedschaften und Anschaffungen der Vereinigung für Heimatkunde; die beiden Bibliotheken sind vereinigt.

Zeitschrift f. schw. Altertumskunde u. Kunstgeschichte; der Jahrg. 1946 besteht nur aus 2 statt 4 Heften.
Jahrbuch der Schw. Ges. f. Urgeschichte.
Jahresbericht des Schw. Landesmuseums.
Zeitschr. f. schweiz. Geschichte.
Basler Zschr. f. Gesch. u. Altertumskunde.
Jahrbuch f. Solothurnische Geschichte.
Schaffhauser Beiträge z. vaterländ. Geschichte.
Schweizer Beiträge zur allg. Geschichte.

Cahiers de Préhistoire et d'Archéologie,
W. Burkart, Zum Problem der neolithischen Steinsägetechnik (Veröff. des Instit. f. Ur- u. Frühgeschichte).
W. Guyan, Bild und Wesen e. mittelalt. Eisenindustrielandschaft (Institut).
Aarg. Bezirkschroniken Bd. I, Bez. Aarau.
Schweiz. Archiv f. Volkskunde u. Schw. Volkskunde (deutsche u. frz. Hefte).
Schweiz. Kunstdenkmäler, Luzern I.
Neujahrsblätter Aarau, Baden, Brugg, Lenzburg, Winterthur.
Jahreshefte der Aarg. Hist. Ges., der Hist. Ges. Baden u. Umgeb., Freiamt und Seetal.
Tätigkeitsberichte der Naturforsch. Gesellschaften Aargau und Baselland.
Bodenseebuch, früher in Konstanz erschienen, jetzt Zürich.
Th. Ischer, Die ältesten Karten der Eidgenossenschaft.
Versch. Kataloge von Ausstellungen und Auktionen.
Jahresbericht der öfftl. Denkmalpflege Basel.
Zweck dieser Bibliothek ist es, der heimatlichen Geschichtsforschung zu dienen und dementsprechend ist auch die Benützung zahlenmässig unauffällig. Innerhalb des Museums leistete sie aber gerade dies Jahr grosse Dienste zur Verbilligung und Erleichterung der Arbeiten. Das gilt auch von den Materialien zur Stadtgeschichte. Einige seltene Werke mussten auch nach auswärts geliehen werden.

Finanzielles

Den wachsenden Bedürfnissen des Museums hat die Gemeinde Rechnung getragen durch Erhöhung des jährlichen Kredites von Fr. 1700.— auf Fr. 2200.—. Die Eintrittsgelder können nur einen geringen Teil an die Betriebskosten decken, weil die Rheinfelder Schulen, Fachleute und Inhaber schweizerischer Studienausweise auch bei uns freien Eintritt haben müssen, sodann weil die Normaltaxe niedrig ist; diesmal belaufen sie sich auf wenig über Fr. 200.—, wozu noch einige kleinere Einnahmen kamen. Aus ordentlicherweise Verfügbarem hätte auch die Arbeit in der archäologischen Abteilung bestritten werden sollen. An diese erhielten wir aber zwei staatliche Beiträge und auf eine Umfrage hin eine wesentliche Unterstützung von fricktalischen Gemeinden, 2 Gesellschaften und 2 Firmen. (S. den besonderen Bericht!)

Die Kommission

Sie hielt 3 Sitzungen ab. Zahlreiche laufende Geschäfte wurden durch Präsident und Konservator erledigt. Nach dem Rücktritt von Hrn. Stadtammann Dr. Beetschen übernahm Hr. Walter Kalenbach das Präsidium. Es gehören ihr gegenwärtig an: Pfr. A. Bailly, Dr. B. Beetschen, Dir. R. C. Hunziker, W. Kalenbach, Betz.-Amtm. A. Kaufmann, Dr. A. Keller, Stadtrat E. Schelling, A. Senti. Die Zahl der Mitglieder ist nicht genau festgelegt; sie betrug auch schon 11.

Schlussbemerkungen

Im allgemeinen können wir mit dem Gefühl ins neue Jahr eintreten, dass es wieder ein beträchtliches Stück aufwärts gegangen ist. Besonders freute uns die Anerkennung bei den Besuchen durch die Gesellschaft «Pro Vindonissa», die «Burgenfreunde beider Basel» und das Institut für Ur- und Frühgeschichte. Dass man uns stets auf bekannte oder versteckt gebliebene Mängel hinweist, nehmen wir stets dankbar hin, um sie nach Möglichkeit zu beheben. Eine Altertumssammlung, an der nicht fortwährend gearbeitet und verbessert wird, wäre eine Rumpelkammer von altem Plunder, und für so etwas möchten wir weder Geld ausgeben noch verlangen.

Die Einwohnergemeinde Rheinfelden ist nun einmal laut Schenkungsurkunde und Gemeindebeschluss die Trägerin des fricktalischen Heimatmuseums, und sie ist ihren Verpflichtungen immer nachgekommen. Aber auch Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten, wie Ausgrabungen, Herausgabe von Urkundenwerken usw. hat Rheinfelden schon reichlichen Dank verdient. Wir haben nun zum erstenmal den Weg beschritten, den andere, sogar die grossen Museen gelegentlich, die kleinen regelmässig begehen: wir gelangten an Firmen, Gesellschaften und fricktalische Gemeinden, von denen wir wenigstens eine einmalige Unterstützung erwarten durften. Nicht nur war das Ergebnis im Betrage erfreulich, sondern ebenso sehr der damit bezeugte gute Wille und die Anerkennung unserer Arbeit im Dienste der fricktalischen Landesgeschichte.

A. Senti.